

Gabriel Bartl, Niklas Creemers, Katharina Donderer, Holger Floeting

Praxisbeispiel Emden

Gemeinwesenarbeit zur Stärkung des sozialen
Zusammenhalts in heterogenen Quartieren

Gemeinwesenarbeit zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in heterogenen Quartieren	
Stadt	Emden (Niedersachsen)
Projekt / Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswertes Borssum • Miteinander Leben in Emden / Leuschnertreff – Mehr als Wohnen • Quartiersbrücken in Emden
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Fachdienst Gemeinwesen der Stadt Emden • Fachbereich Gesundheit und Soziales der Stadt Emden mit den angeschlossenen Fachdiensten • Fachbereich Jugend, Schule und Sport der Stadt Emden mit den angeschlossenen Fachdiensten • Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Emden mit den angeschlossenen Fachdiensten • Stabstelle integrierte Sozialplanung der Stadt Emden mit den angeschlossenen Projekten • Präventionsrat • Polizei • lokale Vereine, Einrichtungen und Initiativen • Bewohnerschaft
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderprogramm „Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement“ des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauten und Klimaschutz • Förderprogramm „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Selbsthilfegruppen und Trägern von Initiativen zur Aktivierung der Selbsthilfe in sozialen Brennpunkten“ (Selbsthilferichtlinie) des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung • Eigenmittel der Stadt Emden
Laufzeit	Seit 2019/2019/2016 (laufend)
Informationsstand	April 2020
Ausgangslage	
<p>Mit Blick auf die Herausforderungen des Zusammenlebens in vielfältigen Quartieren, wurden in Emden durch ein Sozialraummonitoringsystem drei Stadtteile identifiziert, die durch besondere demographische und soziale Herausforderungen charakterisiert sind. Die Quartiere weisen eine heterogene Bevölkerungsstruktur mit einem hohen Anteil von älteren Menschen, Kindern und Transferleistungsempfänger*innen sowie überdurchschnittlich vielen Zugewanderten und Geflüchteten auf. Die Gebiete verzeichnen darüber hinaus eine teilweise hohe Fluktuation der Bewohnerschaft (LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. 2019a). Die Bevölkerungsgruppen in den Quartieren leben oftmals isoliert voneinander und treten nur selten in Austausch. Darüber hinaus existieren zwischen den unterschiedlichen Bewohnergruppen vielschichtige Problemlagen und es gibt Konfliktpotentiale zwischen Deutschen und Nicht-Deutschen sowie zwischen den verschiedenen migrantischen Bevölkerungsgruppen (LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. 2019b).</p>	
Vorgehen	
Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wird in Emden die Gemeinwesenarbeit gestärkt	

und neu geordnet. Dabei stellt sie auch ein Instrument dar, um Verunsicherungen und Konflikte, die auch aus dem Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen resultieren, abzubauen. Denn die durch integrative, sozialräumliche und interkulturelle Maßnahmen erzielte Stärkung des gegenseitigen Vertrauens, des Miteinanders und des Zusammenhalts der Bewohner*innen bildet eine Voraussetzung für die Verbesserung des Sicherheitsempfindens im Quartier. Darüber hinaus werden bauliche Defizite, die das Sicherheitsempfinden negativ beeinträchtigen, durch Maßnahmen der Wohnumfeldverbesserung, die im Rahmen der Gemeinwesenarbeit stattfinden abgebaut. Neben der Sicherung des sozialen Friedens und der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bewohner*innen zielen die Maßnahmen so auch auf eine bauliche Aufwertung ab. Für die Entwicklung, Koordinierung und Umsetzung der Maßnahmen sollen die unterschiedlichen Akteur*innen der Gemeinwesenarbeit besser miteinander vernetzt und bereits bestehende Arbeitsansätze strukturiert und abgestimmt werden. Im Mittelpunkt steht dabei auch die Schaffung von Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen für Bewohner*innen. Der Prozess des Ausbaus der Gemeinwesenarbeit soll durch die Zusammenarbeit von Verwaltung, institutionellen Akteur*innen und Bewohner*innen vor Ort gelingen. So sind neben dem städtischen Fachdienst Gemeinwesen Akteur*innen der Gemeinwesenarbeit einbezogen, etwa soziale Dienste, freie Träger, Kirchen sowie Vereine und Bürgerinitiativen. Einen festen Bestandteil der Gemeinwesenarbeit bildet darüber hinaus die städtische Flüchtlingssozialarbeit. Wenn notwendig werden für konkrete Projekte weitere Akteur*innen aus den unterschiedlichen Bereichen der Stadtverwaltung (s.o.) aber auch z.B. die Polizei hinzugezogen (LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. 2017).

Im Stadtteil Borssum, der bislang neben der langjährig aktiven Stadtteilinitiative SIBO über keine fest verankerten kommunalen Strukturen der Gemeinwesenarbeit verfügte, werden durch die Initiative „Lebenswertes Borssum“ seit 2019 eine Vielzahl von Projekten und Angeboten etabliert, die die Bewohner*innen in die Gestaltung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens einbeziehen. In Zusammenarbeit von städtischen Mitarbeiter*innen der Gemeinwesenarbeit und örtlichen Einrichtungen und Organisationen werden zielgruppenübergreifende Aktivitäten initiiert, die die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Bei den Angeboten handelt es sich um Sport-, Freizeit- und Kulturangebote, wie eine Laufgruppe oder gemeinsames Kochen oder Singen (LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. 2018). Auch die Aufwertung des Wohnumfeldes ist Bestandteil der gemeinsamen Aktivitäten. So sind die Bewohner*innen an der Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität öffentlicher Treffpunkte beteiligt, indem sie beispielsweise an der Sanierung des Freibads und der Neugestaltung eines Bolzplatzes mitwirken und Aufräumaktionen durchführen (LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. 2019b).



Abbildung 1: Stadteiltreff Unner de Bomen in Emden
(Quelle: Fachdienst Gemeinwesen der Stadt Emden)

greifende Aktivitäten initiiert, die die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Bei den Angeboten handelt es sich um Sport-, Freizeit- und Kulturangebote, wie eine Laufgruppe oder gemeinsames Kochen oder Singen (LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. 2018). Auch die Aufwertung des Wohnumfeldes ist Bestandteil der gemeinsamen Aktivitäten. So sind die Bewohner*innen an der Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität öffentlicher Treffpunkte beteiligt, indem sie beispielsweise an der Sanierung des Freibads und der Neugestaltung eines Bolzplatzes mitwirken und Aufräumaktionen durchführen (LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. 2019b).

Die Schaffung öffentlicher Begegnungsorte stellt einen wesentlichen Aspekt der Gemeinwesenarbeit in Emden dar. Um das Kennenlernen und den Austausch der Bewohner*innen zu fördern, wurde beispielsweise in einer Großwohnsiedlung in Borssum unter Einbezug der Flüchtlingssozialarbeit eine interkulturelle Begegnungsmöglichkeit geschaffen. Dieser Nachbarschaftstreff dient den Quartiersbewohner*innen als Kontakt- und Anlaufstelle. Er hält Beratungs- und Förderangebote bereit, die sich an den Bedürfnissen der Bewohner*innen orientieren. So gibt es neben einer Mieterberatung eine Berufsberatung sowie spezielle Angebote für Geflüchtete und Migrant*innen. Diese werden zum einen bei der Integration in den Bildungs- und Arbeitsmarkt unterstützt, zum anderen werden ihnen grundsätzliche Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens vermittelt, beispielsweise hinsichtlich der Müllentsorgung. Auch bei Konflikten zwischen den Bewohner*innen werden interkulturell geschulte Fachkräfte der Begegnungseinrichtung tätig und erarbeiten mit den Betroffenen unter Einbezug von Sprachmittler*innen sowie gegebenenfalls Präventionsstellen und Mediator*innen Lösungen. Dabei werden auch Akteur*innen, wie Vermieter*innen, die städtische Flüchtlingshilfe, die Polizei oder die Ordnungsverwaltung, einbezogen. Die Gemeinwesenarbeit setzt einen weiteren Schwerpunkt auf die Stärkung der Selbstorganisation der Bewohner*innen und lokaler Initiativen, so dass Fachkräfte der beiden Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil die bereits langjährig aktive Stadtteilinitiative SIBO bei der Umsetzung von Maßnahmen unterstützen. Beispielsweise werden so Nachbarschaftsfeste und Märkte veranstaltet, die den Austausch und die Begegnung der Bewohner*innen fördern und sie am Stadtleben beteiligen (LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. 2019c).

Lebenswertes Borssum	Quartiersbrücken in Emden	Miteinander Leben in Emden/ Leuschnertreff
<ul style="list-style-type: none"> ▪ zielgruppenübergreifende Aktivitäten in Zusammenarbeit von städtischen Mitarbeiter*innen und örtlichen Einrichtungen ▪ Sport-, Freizeit- und Kulturangebote für Bewohner*innen ▪ Projekte zur Aufwertung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität öffentlicher Treffpunkte ▪ Stärkung der Selbstorganisation der Bewohner*innen und lokaler Initiativen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verknüpfung bestehender Arbeitsansätze in den Quartieren ▪ Koordination und Bündelung kommunaler Aktivitäten und Ressourcen der Gemeinwesenarbeit ▪ Vernetzung von Verwaltung und Quartier zur Nutzung von Synergien ▪ Stadteifonds für Projekte von Vereinen, Initiativen und Bewohner*innen zur Stärkung des Engagements 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ interkulturelle Begegnungsmöglichkeit für Austausch und Kennenlernen der Bewohner*innen ▪ Beratungs- und Förderangebote, z.B. Mieter- und Berufsberatung ▪ Unterstützungsangebote für Geflüchtete und Migrant*innen hinsichtlich struktureller und kultureller Integration ▪ Konfliktvermittlung

Abbildung 2 Übersicht und Kurzbeschreibung der Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit in Emden
(Quelle: LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V./Darstellung Difu)

Neben den Projekten in Borssum gibt es auch in anderen Stadtteilen Emdens Ansätze der Gemeinwesenarbeit, die zuvor jedoch kaum miteinander vernetzt waren. Auch die Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung waren auf unterschiedliche Fachbereiche verteilt. Um diesem Defizit zu begegnen, verfolgt die Stadt Emden mit dem Projekt „Quartiersbrücken“ die Neuorganisation der Gemeinwesenarbeit auf städtischer Ebene. Dazu werden die Arbeitsansätze der Quartiere miteinander verknüpft und so ein gebiets- und ressortübergreifender Wissenstransfer erleichtert. Die Stadt richtete hierfür 2019 den Fachdienst Gemeinwesen ein. Hier werden die kommunalen Aktivitäten und Ressourcen der Gemeinwesenarbeit gebündelt und koordiniert,

sodass Einzelprojekte in gesamtstädtische Zusammenhänge eingebunden werden. Der Fachdienst koordiniert zudem über einen Stadtteiffonds die Mittelvergabe durch eine bürgerliche Jury zur Durchführung von Projekten durch Vereine, Initiativen und Bewohner*innen, um deren Engagement in den Quartieren zu stärken. Darüber hinaus fördert er die Kooperation zwischen Verwaltung und Quartieren, indem er als Schnittstelle zwischen beiden Bereichen agiert und Bewohner*innen, städtische Fachdienste und freie Träger bei der Vernetzung unterstützt. Die Gemeinwesenarbeit kann durch den Fachdienst besser strukturiert werden und es werden Synergien und Lerneffekte ermöglicht, die bei der Entwicklung von Angeboten in den Quartieren genutzt werden können (LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. 2017).

Die Gemeinwesenarbeit in Emden leistet wichtige Beiträge zur Verbesserung des Zusammenlebens vor Ort, die auch die Sicherheitslage, Konflikte im Quartier und das Sicherheitsempfinden der Bewohner*innen betreffen. Dennoch bleibt die Arbeit in einigen Quartieren eine Herausforderung. Diese resultiert aus der anhaltend hohen Fluktuation der Bewohnerschaft, die bedingt, dass die Gemeinwesenarbeit den dynamischen Problemkonstellationen vor Ort stetig angepasst werden muss (LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. 2019c).

Quellen

Fachdienst Gemeinwesen der Stadt Emden (2020). Telefoninterview mit dem Fachdienst Gemeinwesen der Stadt Emden, April 2020, Difu.

LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V (2019a). Quartiersbrücken in Emden. URL: <https://www.gwa-nds.de/antrag/quartiersbruecken-emden-teilprojekt-1-1312> [Zugriff: 17.02.2020].

LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V (2019b). Lebenswertes Borssum. URL: <https://www.gwa-nds.de/antrag/lebenswertes-borssum-teilprojekt-2-1313> [Zugriff: 17.02.2020].

LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. (2019c). Miteinander Leben in Emden / Leuschnertreff – mehr als Wohnen. URL: <https://www.lag-nds.de/projekt/775/miteinander-leben-emden-leuschnertreff-mehr-als-wohnen> [Zugriff: 17.02.2020].

LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. (2018). Lebenswertes Borssum (2018). Räume für Begegnung, Bildung und Nachbarschaft. URL: <https://www.gwa-nds.de/antrag/lebenswertes-borssum-2018-1011> [Zugriff: 17.02.2020].

LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. (2017). Quartiersbrücken in Emden. URL: <https://www.gwa-nds.de/antrag/quartiersbruecken-emden-2017-858> [Zugriff: 17.02.2020].

Mehr Informationen

Informationen zur Gemeinwesenarbeit der Stadt Emden: <https://www.emden.de/rathaus/verwaltung/fb-500-gesundheit-und-soziales/fd-551-gemeinwesen-im-aufbau>

Informationsportal der NBank zu Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement: <https://www.nbank.de/Öffentliche-Einrichtungen/Städtebau/Gemeinwesenarbeit-und-Quartiersmanagement/index.jsp>

Handlungsfelder

Integration und Teilhabe, Kooperation und Koordination, Planen und Gestalten, Sozialraum und Quartier

Schlagwörter

Kommunen, Nachbarschaft, Stadt, Stadtquartier, Wohnumfeld